



+++Informationen für die Presse +++ Informationen für die Presse +++

Nach 50 Jahren zurück an Bord Ehemalige Schiffskadetten aus England besuchen die PEKING

Hamburg, den 12. Juni 2023 – Die Hamburger Viermastbark PEKING lag von 1932 bis 1974 unter dem Namen ARETHUSA in England und diente dort als stationäres Ausbildungsschiff für seemännischen Nachwuchs der Handelsmarine und der Royal Navy. Die Absolventen dieser Ausbildung, die auch auf dem Schiff wohnten, hatten sich schon früh unter dem Namen Arethusa Old Boys Association (AOBA) zusammengeschlossen und treffen sich bis heute regelmäßig. 37 der mittlerweile hochbetagten Mitglieder statten jetzt ihrer ehemaligen Ausbildungsstätte einen Besuch ab, der vom Verein Freunde der Viermastbark PEKING organisiert und betreut wird. Neben dem Besuch auf dem historischen P-Liner und einem Abendessen mit den PEKING-Freunden steht auch eine Führung durch Hamburg auf dem zweitägigen Programm.

Als der Salpeterhandel mit Chile zu Ende ging, trennte sich die Hamburger Reederei F. Laeisz, nach und nach von ihrer Flotte der P-Liner. Während mehrere Schiffe unter neuer Flagge in Fahrt blieben, wurde die PEKING 1932 nach England verkauft, um dort als stationäres Schulschiff zu dienen. Dies war ein großes Glück, denn während viele Windjammer auf See verunglückten oder später abgewrackt wurden, blieb die PEKING nahezu unverändert erhalten. An Bord wurden fortan junge Männer zu Seeleuten ausgebildet, für die die englische Handelsmarine einen großen Bedarf hatte. Weil die jungen Leute überwiegend aus einfachen Verhältnissen stammten, häufig sogar Waisen waren, lebten die Kadetten während ihrer bis zu dreijährigen Ausbildung auch an Bord. Entsprechend emotional war das Wiedersehen mit ihrer alten Wohn- und Ausbildungsstätte. Brian Baker, stv. Vorsitzender der AOBA wörtlich: „Wir sind der Stadt Hamburg und den Freunden der PEKING von Herzen dankbar, dass sie unser Schiff gerettet haben und es auf Dauer erhalten werden.“

Der Vorsitzende der PEKING-Freunde, Mathias Kahl, hat gleich nach der Entscheidung zur Rückführung der PEKING aus New York den Kontakt zu den „Old Boys“ geknüpft und ist seit 2016 auch assoziiertes Mitglied. Auf den jährlichen Treffen der Organisation hat er immer wieder für einen Besuch an Bord geworben, der aber wegen der Corona-Pandemie erst jetzt realisiert werden konnte. Kahl ist sehr bemüht darum, in der endgültigen Ausstellung an Bord auch die Zeit als ARETHUSA angemessen zu präsentieren, weil sie letztlich entscheidend dafür war, dass das längst unwirtschaftlich gewordene Frachtschiff nicht abgewrackt wurde. Kahl zu seinem englischen Kollegen wörtlich: „Ich freue mich, Euch heute an Bord begrüßen zu können. Ihr habt dazu beigetragen, dass die PEKING erhalten blieb und wir das Schiff überhaupt noch nach Hamburg holen konnten. Wir werden für Eure Geschichte einen angemessenen Platz in der späteren Dokumentation an Bord finden.“ Besonders interessante Gespräch mit den „Old Boys“ wird er auch über die Ausbildung an Bord führen, denn Kahls Vater hat von 1928 bis 1930 selbst an Bord der PEKING seine Ausbildung zum Matrosen absolviert.

Bilder (Abruck rechtfrei)

Mitglieder der ARETHUSA Old Boys Association vor der PEKING:

<https://www.peking-freunde.de/index.php/der-verein/presse>

Anschrift: Tinsdaler Kirchenweg 238c
22559 Hamburg, Tel.: +49 40 81 09 16

Vereinsregister Hamburg, VR 21973

Vorstand: Mathias Kahl (Vorsitzender)
Andreas Knappe
Martin Meineke



Fotos aus der ARETHUSA-Zeit:

<https://www.peking-freunde.de/index.php/bildergalerie/arethusa-zeit>

Facebook:

TS ARETHUSA: <https://www.facebook.com/groups/tsarethusa>

Freunde der Viermastbark PEKING e. V. https://www.facebook.com/Viermastbark.Peking/?locale=de_DE

Kontakt: Mathias Kahl, Tel.: 0172 8411411, Mail: info@peking-freunde.de

Der Verein *Freunde der Viermastbark PEKING e. V.* wurde 2013 gegründet, um einen Rechtsträger für die Verhandlungen mit dem damaligen Eigentümer des Schiffes, dem Southstreet Seaport Museum in New York, zu haben. Nachdem das Museum zur unentgeltlichen Abgabe des Schiffes bewegt und über den Haushaltsausschuss des Bundestages auch die Finanzierung von Rücktransport und Restaurierung aus Bundesmitteln sichergestellt werden konnte, hat sich der Verein für alle am Erhalt der PEKING Interessierten geöffnet. Die knapp 500 Mitglieder des Vereins haben nun das Ziel, den aktuellen Eigentümer, die Stiftung Historische Museen Hamburg, bei Erhalt und Betrieb dieses letzten original erhaltenen *Hamburger Veermasters* als Museumsschiff tatkräftig zu unterstützen.